

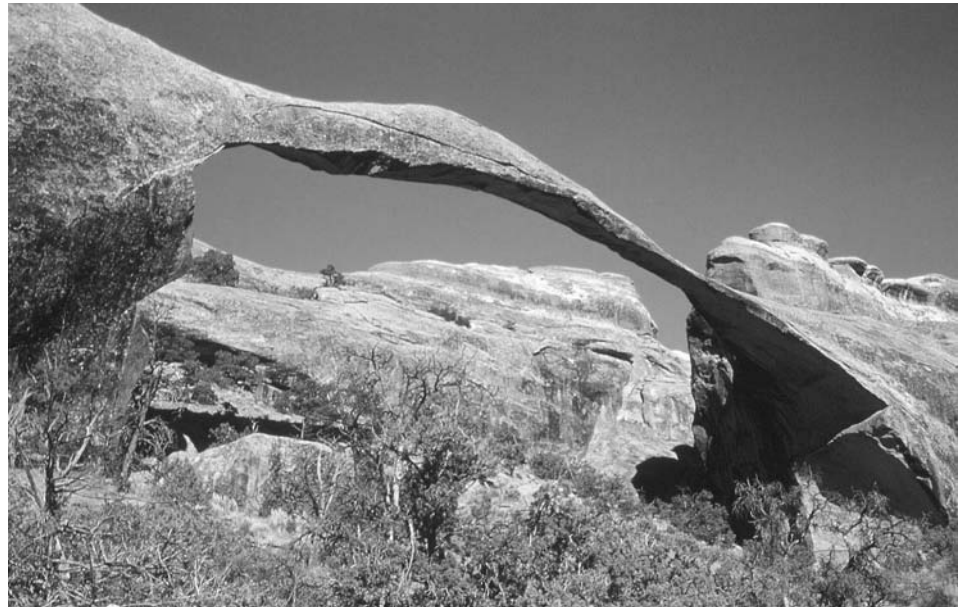


Einleitung

Die zahlreichen bogenförmigen Felsformationen im Arches Nationalpark haben ihren Ursprung hauptsächlich in Wasser, Eis und extremen Temperaturen. Es ist fast unmöglich, sich jene gewaltigen Naturkräfte – oder die darauf folgende, 100 Millionen Jahre lang fortwährende Erosion - an schönen, sonnigen Tagen zu vergegenwärtigen. So unvorstellbar sie erscheinen mögen, diese Ereignisse trugen dazu bei, dass diese Landschaft zu einem der Plätze mit den meisten natürlich entstandenen Steinbögen weltweit wurde. Hier befinden sich über 2.000 benannte Steinbögen (engl.: arches), mit Öffnungen von einem Meter Länge, der Mindestgröße eines Steinbogens, bis hin zum längsten Steinbogen, dem Landscape Arch, dessen Bogen sich 306 Feet weit von Basis zu Basis spannt.

Auch heute noch bilden sich stetig neue Steinbögen, während die alten zunehmend verfallen. Erosion und Verwitterung gehen nur langsam vor sich, sind aber erbarmungslos, das Landschaftsbild ist einer endlosen dynamischen Veränderung unterworfen. Kurzfristig tragen auch dramatische Vorgänge zu dieser Veränderung bei. In 1991 z.B. brach ein 60 Fuß langes, 11 Fuß breites und 4 Fuß dickes Felsenstück (1Fuß = 30.48cm) aus der Unterseite des Landscape Arch und hinterliess dadurch nur noch ein schmales Felsenband. Vor dem Hintergrund der atemberaubenden La Sal Mountains steht der Delicate Arch allein als einsames Überbleibsel eines verschwundenen Grates am Rande eines Canyons. Die Steinbögen bekommen an dieser Stelle Konkurrenz vom Naturschauspiel der hochaufragenden Spitzen, Gipfel und freistehenden Felsen, die oft auf viel zu kleinen Sockeln balanciert sind.

Die amerikanischen Indianer haben sich dieses Gebiet Tausende von Jahren lang zu Nutzen gemacht. Die Ureinwohner und später die Ahnen der Pueblo-Erbauer, Fremont- und Ute-Stämme sammelten in der ariden Wüste mit Hilfe von Steinwaffen und primitiven Werkzeugen essbare Pflanzen und jagten Tiere um ihre



Landscape Arch

Sippen zu ernähren. Noch heute zeugen Bilder und Felszeichnungen von ihrer Existenz. Die ersten nicht-indianischen Erforscher wurden von den Verheissungen des Reichtums an Mineralien angelockt. Auch die Rancher fanden ihren Reichtum - in der Form von Gras für ihre Rinder und Schafe. Im späten 18. Jahrhundert liessen sich der dienstunfähige Kriegsveteran John

Wesley Wolfe und sein Sohn Fred hier nieder. Noch heute finden sich die Überreste ihrer primitiven Ranch hier – eine verwitterte Blockhütte, Wurzelkeller und Korral – mehr als 20 Jahre lang lebten und arbeiteten sie dort. Ein Besuch der Wolfe Ranch macht diese Vergangenheit wieder lebendig.

Schützen Sie die lebende Bodenkruste

Lebendige Bodenkruste. Sie ist tatsächlich lebendig, passen Sie auf wo Sie hinsteigen! Früher kryptobiotische Kruste genannt, bedeckt diese dunkle Schicht einen Großteil der unberührten Wüste. Sie setzt sich aus blaugrünen Algen (Cyanobacteria), Flechten, Algen und Schwämmen zusammen und dient dem Schutz vor Erosion, absorbiert überschüssige Flüssigkeit und liefert Stickstoff und andere wertvollen Nährstoffe, welche wiederum zum Wachstum der Pflanzen beitragen. Seien Sie behutsam, damit Sie diese lebensspendenden Organismen nicht zerquetschen. Bleiben Sie auf den Wanderwegen. Ohne diese Kruste wäre das Überleben der größeren Pflanzen unmöglich und wo keine Pflanzen sind, wandern auch die Tiere ab. Die Wüste könnte dadurch das Leben verlieren, das ihr eine fast magische Anziehungskraft verleiht.

Flora und Fauna im Park

Pinyon-Kiefern und knorrige Wacholdersträucher bilden einen farbenfrohen Kontrast zur rötlichen Sandstein-Landschaft. Unter guten Bedingungen blühen vom April bis zum July unzählige wunderschöne Wildblumen. Die meisten Säugetiere sind nachtaktiv, aber mit etwas Glück finden Sie Maultierhirsche und Kitföchse, etwas häufiger lassen sich Hasen und Kaninchen, Kängururatten und andere Nagetiere blicken und auch kleine Reptilien werden Sie erspähen. Das Geschwätz ganzer Schwärme blauer Pinyon-Häher klingt von den Baumspitzen. Geduldige Beobachter treffen durchaus auch auf Zugvögel wie z.B. den Berghüttensänger und auf Ansässige wie den Steinadler.

Parkerforschung

Der Arches-Nationalpark ist ein sehr familienfreundlicher Park, zahlreiche Sehenswürdigkeiten können über schöne Wanderwege erreicht werden. Vieles ist auch vom Auto aus gut erkennbar, aber die stimmungsvolle Aura der Eindrücke von Zeit, Stille und gigantischen Ausmassen kann ihnen entkommen, wenn Sie sich nicht selbst etwas Zeit zum Wandern in der Stille dieser besonderen Landschaft nehmen. Besuchen Sie den Visitor Center für Tipps, wie Sie ihre Zeit bei uns am Besten geniessen können. Wenn Sie Lust haben, sehen Sie sich den Orientierungs-Film an und blättern durch die Zeitschriften und Broschüren, Landkarten und anderen Verkaufsartikel. Auch ein Führungs-Handbuch und Tonmaterial für die Fahrt stehen Ihnen zur Verfügung.

Während der Saison führt Sie auf Wunsch gerne ein Naturforscher durch die Fiery Furnace Wanderwege – reservieren und bezahlen Sie dafür bitte beim Visitor Center. Gerne stehen wir Ihnen auch mit Auskünften über unsere Programme, die von Rangern

geleitet werden und privaten Touren zur Verfügung. Im Nationalpark gibt es keine Ess- oder Schlafgelegenheiten; Moab bietet Ihnen umfangreiche Besucher-Services.

Im Devils Garden Campingplatz, der ganzjährig geöffnet ist, befinden sich 52 Stellplätze und zentrale Toilettenanlagen mit fliessendem Wasser. Es gibt zwei Gruppenstellplätze (nur für Zelte, keine Wohnmobile) für Gruppen von 11 und mehr.

Eine Reservierung für Einzelstellplätze sowohl auch für Gruppenplätze muss mindestens 4 Tage im Voraus gemacht werden. Die Mitarbeiter im Park können keine Reservierungen für Sie tätigen und Ihnen auch nicht mitteilen, welche Daten noch frei sind. Bitte besuchen Sie www.nps.gov/arch für nähere Informationen über Reservierungen im Nationalpark, oder rufen Sie die Park-Auskunft an unter 435-719-2299.

Vorschriften

Alle Bundes- und Landesgesetze müssen streng befolgt werden. Der Nationalpark mit allen darin enthaltenen Pflanzen und Lebewesen – Pflanzen, Tieren, Gestein und Rohstoffen – ist ein Naturschutzgebiet und darf nicht gestört werden. Jagen oder die Verwendung von Waffen jeglicher Art sind streng verboten. Das Sammeln von Holz ist nicht erlaubt. Bitte bringen Sie stattdessen Brennstoff für die vorhandenen Grillplätze mit, oder einen tragbaren Grill. Nehmen Sie allen Abfall wieder mit nach Hause, einschliesslich von Zigarettenkippen.

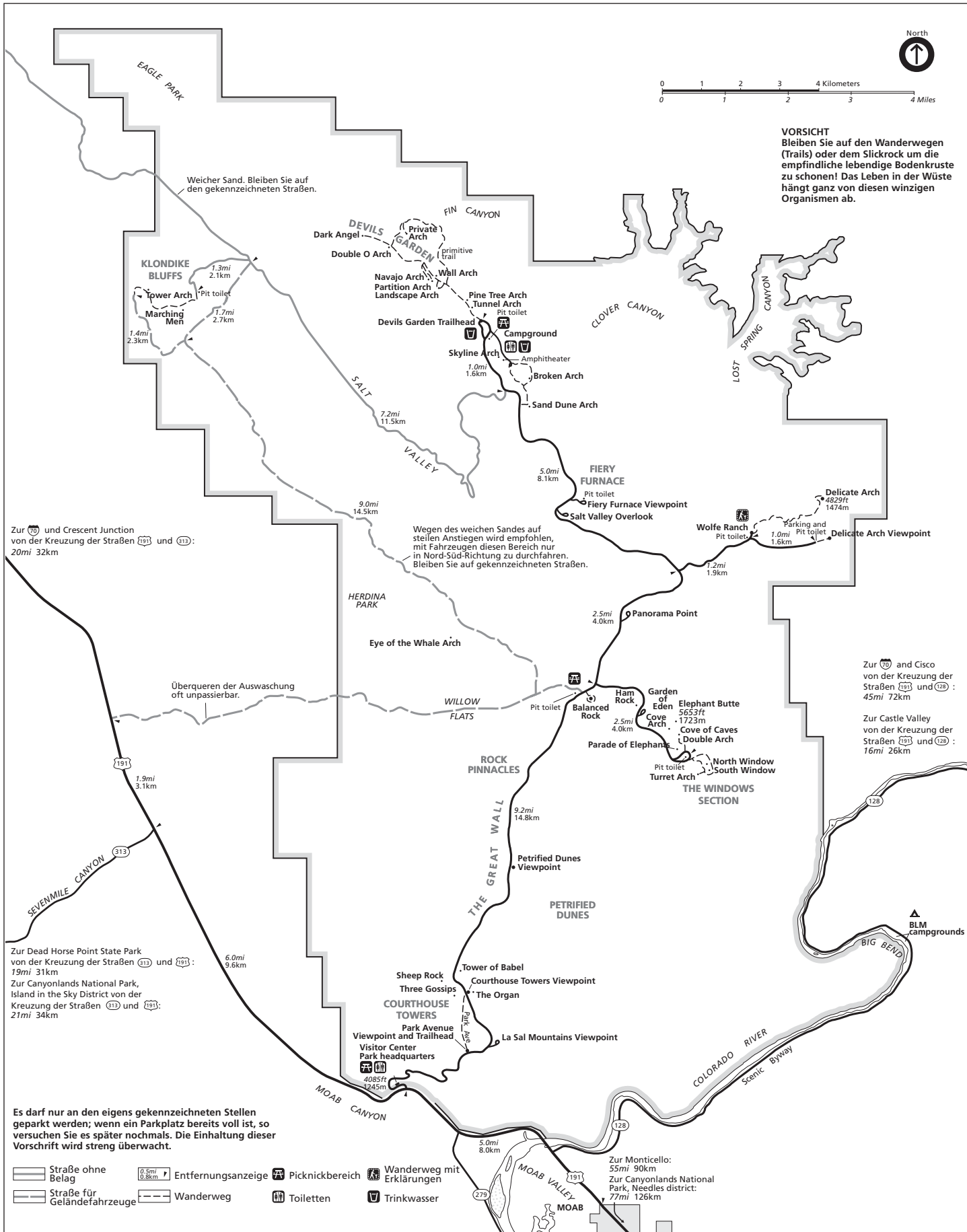
Haustiere

Haustiere sind nur auf den Strassen, Parkplätzen oder den Stellplätzen des Parks erlaubt, müssen jedoch zu jeder Zeit angeleint sein. Auf den Wanderwegen, im Hinterland oder in den Gebäuden sind Haustiere nicht erlaubt. Bitte bedenken Sie, dass an einem heissen Tag die Hitze im Fahrzeug Ihrem Haustier schnell zum Verhängnis werden könnte, wenn Sie es alleine lassen.

Aktivitäten im Hinterland

Wanderer, die eine Übernachtung planen, müssen beim Visitor Center eine Erlaubnis (Permit) einholen. Im Hinterland gibt es keine Wanderwege oder Campingplätze. Bitte achten Sie beim Camping darauf, dass die natürliche Umgebung so wenig wie möglich gestört wird. Trinkwasser muss mitgeführt werden. Feuerstellen sind nicht erlaubt.

Wanderweg	Länge	Beschreibung
Die angegebenen Längen der Wanderwege gelten für den Hin- und Rückweg.		
Park Avenue	1 mi/1,6 km	Mässiger Schwierigkeitsgrad, kurzer Weg bergab führt zum ebenen Grund des Canyon, hohe Wände, balancierte Felsen. (einweg).
Balanced Rock	0,3 mi/0,5 km	Leichte Wanderung rund um die Basis des Balanced Rock (rundweg).
Windows	1 mi/1,6 km	South Windows und Turret Arch, 0,7 Mile/1,1 Km. Geschlossener Kreisrundweg, beide Windows können besichtigt werden, etwas höherer Schwierigkeitsgrad (rundweg).
Double Arch	0,8 mi/1,2 km	Leichter Wanderweg, teilweise mit losem Sand bedeckt; atemberaubender Bogen.
Sand Dune Arch	0,3 mi/0,5 km	Leichter Wanderweg, auch mit Kindern zu empfehlen!
Broken Arch	1,3 mi/2,1 km	Leichter Wanderweg über weite Wiesen.
Skyline Arch	0,4 mi/0,6 km	Mässig schwere Wanderung durch felsige Gegend zur näheren Besichtigung eines Bogens.
DELICATE ARCH AREA		
Delicate Arch	3,0 mi/4,8 km	Höhenaufstieg von 480 feet/146m; kein Schatten – bitte unbedingt mindestens einen Liter Flüssigkeit pro Person mitnehmen! Freistehender Slickrock, teilweise nahe an tiefen Abgründen. Sehr zu empfehlen bei Sonnenuntergang.
Lower Viewpoint	100 yds/91 m	Befestigter Wanderweg mit ferner Sicht auf den Bogen.
Upper Viewpoint	0,5 mi/0,8 km	Felsiger Gehweg zur Spitze eines nahegelegenen Felsgrates. Ferne Aussicht auf den Steinbogen.
DEVILS GARDEN AREA		
Landscape Arch	1,6 mi/2,6 km	Mässiger Schwierigkeitsgrad mit Höhenanstieg; Kiesweg. Kurze Seitenwege zu den Tunnel und Pine Tree Bögen.
Double O Arch	4,2 mi/6,8 km	Schwierige Wanderung mit vielen steilen Aufstiegen, sehr felsig und tiefe Abgründe. Kurze Seitenwege zu den Navajo und Partition Bögen.
Primitive Loop	2,2 mi/3,5 km	Schwieriger Weg durch die Grate; kurzer Abschnitt mit glattem Slickrock; bei Nässe sehr rutschig. Seitenweg zum Private Arch.
Tower Arch	3,4 mi/5,5 km	Dieser Teil der Klondike Bluffs weist einen mässigen Schwierigkeitsgrad auf. Teilweise sandig mit Auf- und Abstiegen.





Die geologische Geschichte

Untergründische Salzstöcke sind verantwortlich für die vielen Steinbögen, Gipfel, balancierten Felsen, Sandstein Grate und erodierten Monolithen, die diesen Park zu einem Paradies für Schaulustige und Naturliebhaber machen.

Diese Salzstöcke entstanden vor 300 Millionen Jahren, als ein Meer in diese Gegend überfloss und dann langsam verdunstete und dadurch Ablagerungen quer über die Colorado Hochebene hinterliess, die teilweise Tausende von Feet tief sind. Über den Lauf der darauf folgenden Millionen von Jahren lagerten sich Rückstände von Überflutungen, Windablagerungen und weiteren Ozeanen auf der Salzschrift ab. Die Ablagerungen wurden zur Felsschicht gequetscht, einst vielleicht mit einem Durchmesser bis zu einer Meile.

Unter hohem Druck erweist sich Salz als instabil; die Salzschrift unter dem Arches Nationalpark hielt dadurch dem hohen Gewicht dieser felsigen Bedeckung nicht stand. Die Salzschriften wurden nun teilweise verschoben, verkrümmt und verflüssigt, wodurch die Felsschicht kuppelartig aufgeworfen wurde und ganze Abschnitte davon abbröckelten und in den Rissen verschwanden.

Spalten (eng.: faults), die sich tief unter der Erde befinden, machen die Oberfläche noch instabiler. Das Ergebnis einer solchen resultierenden Verlagerung, den 2,500 Foot langen Moab Fault, können Sie gut vom Visitor Center aus erkennen. Die durch solche Spalten verursachten senkrechten Risse führten zur späteren Entwicklung der Steinbögen. Während die Bewegung der unterirdischen Salzstöcke das Landschaftsbild veränderte, wurden

die jüngeren Felsschichten durch die natürliche Erosion abgeschliffen. Bis auf einige einzelne Überbleibsel bestehen die heutigen Formationen aus lachsfarbenem Entrada-Sandstein, der den Grundbaustoff der meisten Steinbögen ausmacht und gelbbraunem Navajo-Sandstein. Wie in den Schichten einer Torte sind diese Farben in einem Grossteil des Nationalparks zu erkennen. Nach und nach drang immer mehr Wasser in die oberflächlichen Risse, Verbindungsstellen und Falten ein. Als sich in den Rissen darauf hin Eis bildete und sich im Felsen ausdehnte, bröckelten immer mehr kleine Stücke ab.

Durch den Wind wurden die losen Felsbrocken immer weniger, bis nur noch eine Reihe von frei stehenden Graten übrig blieb. Die erbarmungslose Erosion durch Wind und Wasser machte auch vor den verbliebenen Graten nicht Halt, bis auch vom restlichen, vorher noch fest verbundenem Gestein, immer mehr Felsbrocken abbrachen. Viele der beschädigten Grate brachen darauf hin zusammen. Die besonders stabilen jedoch, bei denen auch genau die richtige Balance noch erhalten war, überlebten trotz der fehlenden Teile. So entstanden die berühmten Felsbögen. Durch die Ansammlung von Wasser in natürlichen Mulden bilden sich sogenannte Schlagloch-Bögen, wenn durch die Einwirkungen der chemischen Erosion auf die Mulde schliesslich die unterliegenden Schichten durchbrochen werden. Damit kennen Sie nun den geologischen Werdegang des Arches Nationalparks – wahrscheinlich. Die Beweise stützen sich zum Grossteil auf das äussere Erscheinungsbild.

Für Ihre Sicherheit

Besondere Anforderungen durch Klima und Landschaftsbild im Arches Nationalpark müssen zur Gewährung Ihrer Sicherheit und Ihres Komforts unbedingt beachtet werden. Im Sommer können Sie mit Höchsttemperaturen von 110°F (43°C) rechnen. Rüsten Sie sich deshalb mit mindestens einer Gallone (vier Liter) Wasser pro Person für jeden Tag aus. Hitze und Dehydration können tödlich sein. Fahrer: Die Strassen im Park sind schmal und kurvig. Bitte bleiben Sie nicht auf den Strassen stehen; halten Sie nur an den Aussichtspunkten. Beachten Sie Fussgänger und Fahrradfahrer. Halten Sie beim Überholen einen sicheren Abstand (mindestens 3Feet/1Meter). Alle Fahrzeuge müssen auf den dafür vorgesehenen Strassen bleiben.

Fahrräder sind nur auf den dafür vorgesehenen Strassen erlaubt; auf den Wanderwegen oder im Hinterland dürfen sie nicht verwendet werden. Wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, fahren Sie bitte immer hintereinander.

Sandstein kann gefährlich sein – er bröckelt und bricht sehr leicht. Es ist immer einfacher hinauf zu steigen als hinunter – Vorsicht, bleiben Sie nicht stecken! Klettern ist allgemein im Park erlaubt, aber verboten auf den meisten sehenswerten Formationen, die in den USGS-Landkarten eingetragen sind. Bitte holen Sie vorher Auskunft über mögliche derzeitige Beschränkungen ein.

Zugänglichkeit

Das Visitor Center und die dazu gehörigen Toiletten-Anlagen sind für Rollstuhlfahrer zugänglich. Bitte fragen Sie uns nach der Zugänglichkeit bestimmter Wanderwege, Toiletten und des Campingplatzes.

Für nähere Informationen

Arches National Park
P.O. Box 907
Moab, UT 84532-0907
435-719-2299
www.nps.gov/arch

Der Arches National Park ist einer von 380 Parks im National Park System. Der National Park Service kümmert sich um die Pflege und Erhaltung dieser besonderen Landschaften, die vom amerikanischen Volk geschützt werden, damit sich alle an unserem Naturerbe erfreuen können.

